

licht am Entschuldigung. Ich möchte mich dem Verband insofern anschließen, weil ich sonst verschiedene Vorteile entzogen würde." So macht der Terrorismus der Sozialdemokratie selbst vor der Trauer Hinterbliebener nicht Halt!

Drohender Werftarbeiterstreik auf deutschen Werften. Die Aussichten für eine friedliche Beilegung der zwischen den Werftarbeitern und ihren Arbeitgebern bestehenden Differenzen sind völlig geschwunden. In einer in Hamburg abgehaltenen Versammlung von Vertretern der deutschen Seeschiffswerften wurden die Forderungen der Arbeiter einer eingehenden Besprechung unterzogen mit dem Resultat, daß die Forderungen der Arbeiter rundweg abgelehnt wurden. Der ablehnende Beschluß wurde den Vertretern der Arbeiter mitgeteilt. Die Werftarbeiter treten in den nächsten Tagen an allen deutschen Seeschiffplätzen zusammen, um in Versammlungen zu dem Beschluß der Arbeitgeber Stellung zu nehmen. Nach der in den Arbeitervereinen herrschenden Stimmung zu urteilen, ist ein allgemeiner Ausstand auf den deutschen Seeschiffswerften zu erwarten. Da die Werftarbeiter gegenwärtig über ziemlich Mittel verfügen und ihnen auch die Unterstützung der anderen sozialdemokratischen Organisationen zugesichert wird, ist mit einem langen, erbitterten Kampf zu rechnen.

Wieder ein sozialdemokratischer Wahlsieg. Bei der Ersatzwahl im 2. Württembergischen Reichstagswahlkreis Ludwigsburg-Cannstadt-Marbach und Waiblingen erhielten Fabrikant Dettlinger (Natlib.) 9528, Redakteur und Landtagsabgeordneter Dr. Wolff (Bauernbund) 4930 und Redakteur und Landtagsabgeordneter Keil (Soz.) 18 705 Stimmen. Keil ist somit gewählt. Der Wahlkreis war bisher durch den Nationalliberalen Dr. Sieber vertreten.

Frankreich.

Stichwahlen zum Generalrat. In den Stichwahlen zum Generalrat wurden 5 Konservative, und Aktionsliberale, 16 Progressisten, 6 Republikaner der Linken und Sozialistisch-Radikale und 14 geeinigte Sozialisten gewählt. 2 Resultate stehen noch aus. In den Stichwahlen haben die Konservativen 5, die Progressisten und die Republikaner der Linken je einen Sitz verloren. Die geeinigten Sozialisten haben Siege gewonnen.

Spanien.

Zusammenstoß der Spanier mit Rifabyllen. In Marina eingetroffene Marokkaner berichten, daß am 17. Juli eine kleine Garde von Deuten der Beni bu Jahi und der Beni Saib einen Zusammenstoß mit einer spanischen Aufklärungsabteilung von 500 Reitern hatte, die nach Oued Ker von Mar Chica aus vorrückten. Das Schermüßel war sehr heftig, die Verluste auf beiden Seiten beträchtlich. Die Spanier sollen 30 Tote, darunter einen Major, die Marokkaner mehr als 60 Tote und viele Verwundete gehabt haben. Die Garde zog sich nach Seluan zurück. Auf marokkanischer Seite soll gegen die Spanier eine sehr feindelige Stimmung herrschen. Die Marokkaner wollen keinesfalls eine Erweiterung der spanischen Machtzone zulassen und errichten in Voraussicht neuer Kämpfe bereits Proviantstationen. Spione in spanischen Dienste ziehen zugleich Auskünfte über die Ergebnisse des französischen Gefechts von Mul el Bacha und über die französischen Pläne ein.

Barcelona am Vorabend erster Ereignisse. In Barcelona scheinen sich düstere Ereignisse vorzubereiten. Die Theater und Kinematographenhallen, die sonst überfüllt sind, stehen völlig leer. Die wenigen Zuschauer, die sich eingefunden haben, sind allem Anschein nach Fremde, die die Lage nicht verstehen. Die Straßen sind entvölkert, nur hier und da ertönt der Puffschlag einer Kavalleriepatrouille. Es scheint, als ob die ganze Stadt ausgestorben ist. Die Hauptverkehrsader, der Barello, wo die Haupttheater und Cafés der Stadt liegen, wo allabendlich Tausende von Arbeitern sich treffen, liegt jetzt in einsamer Ruhe da. Die Einwohner verlassen ihre Häuser nicht, da sie fürchten, daß jeden Moment die Schießerei und die Plünderungen, die im vergangenen Sommer die Hauptstadt Kataloniens in Schrecken setzten, wieder beginnen könnten. Im Polizeipräsidium hat General Marquis de Teneriffa sein Hauptquartier aufgeschlagen. Als Generalkapitän fungiert der mit diktatorischer Gewalt ausgerüstete greise General Weyler, der „Schlächter von Cuba“, wie ihn einst die amerikanischen Zeitungen nannten. Der alte Feldherr ist unermüdet; das Alter scheint keinen Einfluß auf ihn gehabt zu haben. Dieselbe Latkraft jedoch, mit der er arbeitet, verlangt er von seinen Offizieren

und Adjutanten, die er unaufhörlich herumkommandiert. Alle paar Minuten springt eine Ordnung vom schaumbedeckten Pferde, um dem Diktator die Meldungen aus den einzelnen Punkten der Stadt und den Provinzen zu überbringen. Vorläufig ist die Ruhe noch nicht gestört worden, aber man befürchtet Schlimmes.

Rußland.

Aber die neuen russischen Schlachtschiffe „Sebastopol“ und „Petrovskij“. Die auf der Baltischen Werft gebaut werden, sowie über ihre auf der Obukowschen Werft am Stapel liegenden Schwesterchiffe „Gangut“ und „Baltava“ werden jetzt folgende Bau- und Armierungsdetails bekannt: Diese vier ersten Dreadnoughts der kaiserlich russischen Marine erhalten 23 200 Tonnen Wasserverdrängung, Maschinen des Turbinensystems von 42 500 Pferdekraften, eine Armierung von 12 Stück 30,5 Zentimeter-Turmgeschützen und 16 Stück 12 Zentimeter-Nebeengeschützen, 223 Millimeter maximalen Panzerschutz, 23 Seemeilen in Maximalgeschwindigkeit. Je drei der Hauptgeschütze sind in einem Tripelpanzerdeck installiert, so daß vier, und zwar in der Mittellinie der Schiffe angeordnete Geschütztürme vorhanden sein werden. Trotz des ungünstigen Urteils, das in England über diese auf russischen Werften aus russischem Material durch einheimische Arbeitskräfte zu erbauenden Schiffe herrscht, werden diese Konstruktionsentwürfe im übrigen Ausland als recht gelungen angesehen. Nur der etwas zu bescheidene Panzerschutz, sowie der Entfall des heute gegen Torpedos- und Minenexplosionen allgemein angewendeten dritten Schiffsbodens wirkt befremdend, da diese konstruktive Idee zuerst in Rußland selbst aufgetaucht ist. Die zwei Steueruder stehen in der Mittellinie, und zwar merkwürdigerweise hintereinander. Eine bemerkenswerte Neuerung bildet der Fibreer-Vorsteven. Der Baufortschritt betrug Ende Juni 15 bis 20 Proz.; die Fertigstellung wird für 1913 angefocht. Die Baukosten betragen 60 Millionen Rubel per Schiff. — Aus dem Ertragnis einer freiwilligen Nationalsubskription wurde ein 36 Seemeilen (65 Kilometer) pro Stunde laufender 1300 Tonnen-Torpedobootszerstörer bei einer Kronstädter Schiffbaufirma bestellt.

Balkanhalbinsel.

Neueinteilung der türkischen Armee. Der Sultan hat der Neueinteilung der Armee seine Zustimmung erteilt. Das Heer umfaßt danach 14 Korps, von denen sieben in Europa stehen. **Kretische Kandidaturen zur griechischen Nationalversammlung.** Theotokis und Rhallis sind dahin übereingekommen, daß man sich von drei Kandidaturen für die griech. Nationalversammlung keinen Gewinn versprechen könne. Benizelos hat eine Vergnügungsreise nach Triest angetreten und wird wahrscheinlich von seiner Kandidatur Abstand nehmen.

Türkei und Dreiebund. Die türkische Presse beschäftigt sich gestern überwiegend mit der hohen Politik. Sabbah erklärt, Deutschland und Österreich-Ungarn arbeiteten an der Stärkung der Dreiebundspolitik, was die Türkei dankbar empfinde. Tanin erkennt den neuen Staatssekretär Ribleren-Wächter als fähigen, einflussreichen Diplomaten.

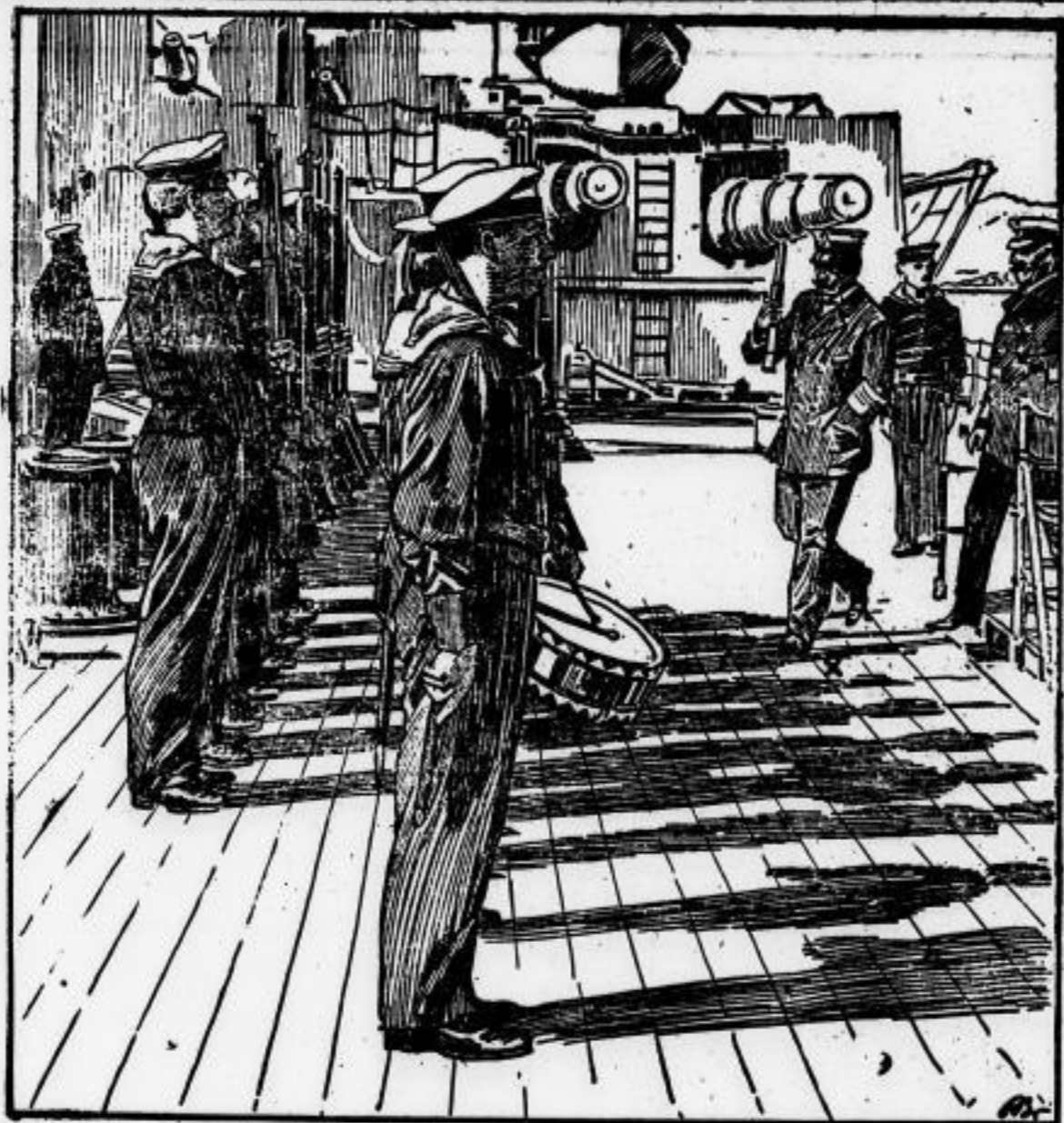
Amerika.

Die Kämpfe in Nicaragua. Nach Meldungen aus New York hat am Montag bei Ceiba in Honduras ein Kampf zwischen Aufständischen und Regierungstruppen stattgefunden, in dem 100 Mann getötet und 200 verwundet worden sind.

Kassentkämpfe in Texas. In Elcum und Anderson sind ernste Kassentkämpfe ausgebrochen. 10 Neger wurden getötet, 3 Weiße schwer verwundet. Die Unruhen, zu deren Unterdrückung Truppen abgesandt sind, dauern fort.

Aus Stadt und Umgebung.

Bischofswerda, 1. August. Jubiläum. Der Gerichtsvollzieher am hiesigen Amtsgericht, Herr Wachtmeister Silbermann, feiert heute sein 25jähriges Staatsdienst-Jubiläum. Bereits am Sonnabend wurde die Feier durch ein gemütliches Beisammensein im Schäfershaus, woran auch Herr Amtsgerichtsrat Scholze teilnahm, eingeleitet. In einer Ansprache beglückwünschte der Herr Amtsgerichtsrat Herrn Silbermann zu seinem Jubiläum und die Beamtenschaft ehrte ihn durch Ueberreichung eines Bildnisses Sr. Majestät des Königs. Heute früh wurde dem Jubilair von der hiesigen Stadtkapelle ein Ständchen gebracht. Herr Silbermann ist seit 10 Jahren hier angestellt und war zuvor in Brand l. Sa.



Von der Nordlandreise des Kaisers Kaiser Wilhelm (X) besichtigt die „Nassau“

In den nordischen Gewässern operiert ein deutsches Übungsgeschwader. Unser Kaiser, der sich bekanntlich auf der Nordlandreise befindet, läßt keine Gelegenheit vorübergehen, um sich über den Zustand der Schiffe und Mannschaft zu informieren. So besuchte er kürzlich das Panzerschiff „Nassau“, eines unserer herrlichsten Schiffe nach dem Dreadnoughttyp. Die Mannschaft war in

Parade angetreten und erwies dem obersten Kriegsherrn die Ehre. Der Monarch besichtigte das Schiff sehr eingehend und war augenscheinlich mit dem Ergebnis seiner Prüfung sehr zufrieden. Für die Offiziere und die Mannschaft sind das natürlich immer ganz besondere Ehrentage, an denen sie zeigen können, daß die deutsche Flotte durchaus auf der Höhe ihrer Aufgabe steht.

P. Bischof Wetter be...
kunft der...
und Bischof...
hatten sich...
ihren Dan...
der hiesige...
stelle des...
gen Verbo...
Hoteller...
berglächte...
gebend, da...
so schön...
der 2. Nov...
B. De u...
Danke aus...
wünschend...
feiter wer...
das im n...
Bundeske...
was auch...
ging in...
folglich...
wurde da...
tuge Ruge...
war der...
detailliert...
einer der...
ferriges...
gen und...
sen hatten...
Bierreisen...
bruch und...
seits noch...
das Dampf...
ausholen...
heimwärts...
wird diese...
ben. „Su...
P. Bis...
Berein „G...
Wetter se...
170 Rinde...
kapelle mi...
Nach Ver...
tönte das...
fröhliches...
Abendstun...
Würstchen...
denken an...
wurde. L...
schließen, u...
fielen. G...
in Bewegu...
deutend v...
angelangt.

aus dem

Das...
deutschen...
Umgebung...
von Feuer...
dem Feind...
lassen. P...
lagern die...
des Gard...
Diebrich...
Bevölkerun...
kolossalen...
ihren Aug...
aufhörlich...
Abeingau...
züge herbe...
schleppend...
tendereien...
kurze etab...
Diebrich...
und Waga...
mehr zu...
porte lam...
an, ihren...
nehmend, i...
verwandelt...
von 30...
mit Broter...
falls in...
hof man...
Kriegsbeba...
dierende...
Albert vo...
quartier...
fest: „Se...
Oberbefehl...
tragen, be...
mit dem...
dienstliche...
gegen den